

**Siegfried Lipiners „Adam“** wurde in Dresden durch die dortige Literarische Gesellschaft auf die Bühne gebracht. Leider hatte, wie uns berichtet wird, die Regie das Drama derart gekürzt, daß von seinen Gedankengängen nur das Nötigste übrig gelassen war. Immerhin wurde deutlich, daß Lipiners „Adam“ ebenso wie seine anderen dramatischen Dichtungen wohl im Buch weiter bestehen kann, aber nicht Fleisch und Blut genug hat, um von der Bühne aus zu wirken. Der gedankliche Gehalt, der sich im Lesen erschließt, gesprochen dagegen zu flüchtig ist, bildet die Hauptsache. Lipiner, der ohne Anerkennung als Dichter in Wien gelebt hat, ist 1911 gestorben. Paul Natorp, der seine Werke herausgab, hat sich sehr lebhaft für ihn eingesetzt. Der Dresdener Versuch belehrt darüber, daß die Kunst Lipiners durchaus epigonal ist.